

Hauptlehrer A. Winckler, Hauptlehrer A. Bauer, Hauptlehrer E. Johannsen, Hauptlehrer J. Wollenberg, A. Plau, Hauptlehrer J. Uderstadt und Hauptlehrer F. Winter. Die Fortbildungsschule für weibliche Handelsbesitzende steht unter der Leitung des Ersten Lehrers Hauptlehrer J. Spiering.

Staatliche Baugewerkschule zu Hamburg.

Die Schule bietet Maurern, Steinmetzen und Zimmerern Gelegenheit, die theoretischen Fachkenntnisse und die Fertigkeit im Zeichnen zu erwerben, die zu einer umfassenden und gründlichen Ausbildung in ihrem Berufe erforderlich sind. Ihr Endziel ist die Ausbildung von Baugewerksmeistern. Die Schule hat Sommer- und Winterunterricht und vier aufsteigende Klassen mit halbjährlichen Kursen. Die Abgangsprüfungen erfolgen nach einer vom Senate genehmigten Prüfungsordnung vor einer besonderen staatlichen Prüfungsbehörde und unter Mitwirkung der Baugewerksinnung „Bauhütte zu Hamburg.“ Die Abiturienten der Hamburger Baugewerkschule werden bei der Kaiserlichen Marine als Secretaries-Aspiranten für Hafenbau zugelassen, wenn sie die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst besitzen. Denselben durchläuft die Laufbahn von technischen und Construction-Secretären der Kaiserlichen Marine offen. — Das Schulgeld beträgt halbjährlich 90 M. Nähere Auskunft durch die Direction im Gewerbeschulgebäude am Steinthorplatz.

Staatliche Kunstgewerbeschule zu Hamburg.

Die Schule dient der gründlichen Ausbildung von Decorationsmalern, Bildhauern, Schnitzern und Modellleuren u. s. w., von Kunstschmiedern und -schlossern, von Edelmetallarbeitsmännern, Graveuren u. s. w., von Tischlern, Decorateuren u. s. w., von Angehörigen der vielfältigen Künste und von Zeichnern. Der Unterricht umfasst: Ornament- und Figurenzeichnen; Anatomie und Proportionslehre, Actzeichnen, Actmalen, Costumzeichnen; Zeichnen, Querschnitte und Malen nach lebenden Pflanzen und Stillleben, Landschaftszeichnen und -malen; Pflanzenstilisieren; Entwerfen von Ornamenten und Decorationen; Schrift und Wappenzeichnen; Entwerfen von Placaten, Titelblättern, Adressen, Plänen u. s. w.; Theorie und Praxis der Photographie; Aufnehmen, Zeichnen und Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände; Entwerfen und Modellieren von Möbeln und Zimmererarbeiten; Modellieren ornamentaler, figurlicher und kunstgewerblicher Gegenstände; Actmodellieren; Ciseliren; Formenlehre, Stilllehre, Farbenlehre, Herzschrift, Kunstschneidelehre und Perspective. — Den Kunstgewerbeschülern wird die unentgeltliche Theilnahme an dem Abend- und Sonntagsunterricht der Gewerbeschule gestattet und zwar namentlich im architectonischen Zeichnen, in der Lithographie, der Photolithographie, der Zinkätzung, dem Lichtdruck u. s. w., im Zeichnen nach lebenden Thieren, (im Zoologischen Garten), im Ornament- und Geräthmodellieren in Blei, in der englischen und französischen Sprache u. s. w. — Das Schulgeld der Kunstgewerbeschule beträgt halbjährlich 24 M. Nähere Auskunft durch die Direction im Gewerbeschulgebäude am Steinthorplatz.

Staatliches Technikum zu Hamburg.

Das Technikum umfasst vier höhere Fachschulen, nämlich je eine für Maschinenbau, für Schiffbau, für Electrotechnik und für Schiffsmaschinenbau. Die Schulen haben die Aufgabe, den betreffenden Technikern Gelegenheit zur Erlangung derjenigen theoretischen Ausbildung zu geben, die sie befähigt, Stellungen als Beamte oder Leiter technischer Betriebe, Constructionstechniker, Monteurs u. s. w. auszufüllen. Jede dieser 4 Schulen hat vier aufsteigende Classen mit halbjährlichen Kursen.

Nur Aufnahme in die vierte Classe ist erforderlich der Nachweis einer ausreichenden praktischen Tätigkeit und der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Wer diese Berechtigung nicht durch ein amtliches Zeugnis belegen kann, muss seine Befähigung in der Schule in einer Aufnahmeprüfung bekunden, in welcher er die nöthigen Kenntnisse im Rechnen und in der Mathematik, einige Fertigkeit im Zeichnen sowie Sicherheit im Gebrauche der deutschen Sprache nachzuweisen hat. Die Schule für Schiffbau umfasst eine Abtheilung für Maschinenbau und eine Abtheilung für Schiffsmaschinenbau im Besonderen studiren wollen, und eine Abtheilung zur Weiterbildung von Dampfschiffsmaschinenbau erster Classe. Letztere Abtheilung hat einen einjährigen Kursus. In allen vier Schulen finden Abgangsprüfungen auf Grund einer vom Senate bestätigten Prüfungsordnung und von einer besonderen staatlichen Prüfungsbehörde statt. — Alle zum Technikum gehörenden Anstalten sind vom Reichsmarineamt als solche technische Fachschulen anerkannt worden, deren Abiturienten der Eintritt in die Laufbahn der technischen Secretäre und sonst auch der Constructionsecretäre der Kaiserlichen Marine offen steht, wenn sie vor dem Eintritt in die Schule mindestens zwei Jahre praktisch thätig gewesen sind. Die Reifezeugnisse der Maschinenbauschule sind ferner bei der Annahme von Anwärtern für die Laufbahn als Eisenbahn-Betriebsingenieur bei Maschinen- und Werkstätteninspektionen oder als maschinen-technischer Eisenbahnbeamter, den Reifezeugnisse aller preussischen höheren Maschinenbauschulen gleichgestellt, sofern die Bewerber vor dem Eintritt in die Schule mindestens zwei Jahre in einem Maschinenbauhandwerk oder in Eisenbahnwerkstätten praktisch gearbeitet haben. Das Schulgeld beträgt in allen Schulen des Technikums halbjährlich 72 M. — Nähere Auskunft erteilt die Direction im Gewerbeschulgebäude am Steinthorplatz.

Staatliche Wagenbauschule zu Hamburg.

Die Schule bezweckt die theoretische und zeichnerische Ausbildung von Stellmachern, Wagenschmiedern und Wagenbautechnikern. Sie umfasst zwei aufsteigende Classen mit halbjährlichen Kursen. Bei der Aufnahme haben die Schüler eine genügende praktische Vorbildung nachzuweisen. Die Oberklasse schließt mit einer Abgangsprüfung ab. Die Schule ist die einzige auf dem ganzen deutschredenden Gebiete, welche in vollem Tagesunterricht einen alles Wichtige des Wagenbaus umfassenden Unterricht gewährt. Sie besitzt eine grosse Sammlung von Constructionsmustern und verfolgt ihren Lehrgang nach eigener Unterrichtsmethode. — Schulgeld halbjährlich 50 M. Nähere Auskunft durch die Direction im Gewerbeschulgebäude am Steinthorplatz.

Privat-Gewerbeschulen.

Eimsbütteler Gewerbe- und Fortbildungsschule für Mädchen

Praktische Lehrfächer: Stricken, Nähen, Flecken, Stopfen, Weissflicken und feine Handarbeiten. Musterzeichnen, Wäschezuschnitten und Maschinennähen. Schneiderei, Putzmachen, Dekorationskursus. Waschen, Pletten. Kunstgewerbliche Flecht-, Kunststicken mit der Hand und auf der Nähmaschine, Kunstgewerbliches Zeichnen und Malen, Entwerfen und Aufzeichnen von Mustern, Kunstweben Klöppeln, Knüpfen, Korb-Flach- und Lederschnitt, Brandmalerei und plastischen Tiefdruck. Fortbildungsunterricht: Geschichte, Literatur, Deutsche Stilübung, Französisch, Englisch, fremdsprachliche Conversationsstunden, Rechnen, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Volkswirtschafts- und Gesandtschaftslehre. Bedürftige Schülerinnen erhalten Ermäßigungen resp. Freistellen. Anmeldungen für diese Anstalt werden entgegengenommen und jede Auskunft wird erteilt wöchentlich von 9—2 Uhr, nur Fruchtallee 79, Hochparterre durch die Leiterin Fr. M. Schwensfeier

Das Inhalts-Verzeichniss (hinter dem Titelblatt) sei zu regster Benutzung empfohlen.

Gewerbeschule für Mädchen

Brennerstr. 77 und Bundesstr. 12 (Filiale)

Die Anstalt will jungen Mädchen, die nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen, sowie auch Frauen Gelegenheit bieten, 1. eine lückenhaft gebliebene Schulbildung zu vervollständigen, 2. sich zu einer nützlichen Thätigkeit im Hause zu befähigen, 3. den Geschmack und den Kunstsinne durch Zeichnen und kunstgewerbliche Arbeiten zu fördern, 4. sich zu einem selbstständigen Erwerbe, als staatlich geprüfte Zeichen- oder Handarbeitslehrerinnen, ferner als Lehrerinnen in der Kunststickererei, als Kindergärtnerinnen, Zeichnerinnen, Buchhalterinnen u. s. w. vorzubereiten. Die Gewerbeschule umfasst: 1. Einjährige Fortbildungskurse (Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Schönschreiben, Buchführung und praktische Arbeiten); 2. Handelsschule mit zweijährigem Kursus (deutsche französische und englische Sprache, Rechnen, einfache und doppelte Buchführung, Korrespondenz, Wechsellehre, Geographie, Schönschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben); 3. Kursus für Kindergärtnerinnen; 4. Kindergarten (Eintritt täglich); 5. Zeichenkurse mit Übungen in kunstgewerblichen Techniken (Kerbschnitt, Kollbrand, Malen auf Porzellan, Fayence, Holz, Leder, Seide u. s. w., Aetzen auf Stein und Metall); 6. Kursus zur Ausbildung von Zeichenlehrerinnen; 7. Kursus für Kunststickererei; 8. Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen; 9. Praktische Kurse: a) Handarbeit (Nähen, Flecken, Stopfen, Weisssticken, auf Wunsch wird auch Point lace, Fillet guipure und Klöppeln gelehrt), b) Maschinennähen, c) Kursus im Wäschezuschnitten, d) Schneiderei, e) Putzmachen, f) Wasch- und Plättkursus; 10. Kochschule (mit derselben verbunden eine Speisestalt für Damen). Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, sowie zu jeder näheren Auskunft ist die Inspektorin der Anstalt in der Brennerstr. 77, 1. Stock, Zimmer 11, sowie die Verwalterin der Filiale in der Bundesstr. 12 an allen Schultagen von 1—8 Uhr zu sprechen. Fortbildungskurse, sowie die Kurse in der Handelsschule und für Kindergärtnerinnen beginnen April und Oktober. Alle übrigen beginnen Januar, April, Juli und Oktober. Vorstand: Schulrath Dr. A. Stuhlmann, Vorsitz; Richard Hempel, zweiter Vorsitz; Gustav G. Cohen, Schatzmeister; Dr. A. Kieselbach, Schriftf.; Frau Anna Bretschneider; Frau Senator Czopp; Frau Notar E. Gabory; Frau Dr. Goetze; Frau Dr. A. Schütte.

Handelschulen

Handelschule der „Industria“

Verein zur Förderung der im Handel und Gewerbe thätigen weiblichen Angestellten, bereitet Mädchen, welche die Schule verlassen haben, auf den kaufmännischen Beruf vor. Die Schule befindet sich Paulstr. 25. Anfang des Schuljahres 1. April und 1. Oktober. Anmeldungen täglich von 9—3 Uhr Paulstr. 25 im Vereinsbureau der Industria, woselbst alles Nähere zu erfahren ist.

G. Haushaltungsschulen.

Haushaltungsschulen für Volksschülerinnen

Kräienkamp 5, Kielerstr. 7 und Humboldtstr. 99.

In denselben werden jährlich 500 Volksschülerinnen der ersten Classe und Sekelta zur Führung eines Arbeiter-Haushaltes theoretisch und praktisch ausgebildet. Die Aufnahme erfolgt durch Vermittlung der Hauptlehrer der Volksschulen.

Israelitische Haushaltungsschule.

Hartungstr. 11, im Logenhaus.

Jegliche Auskunft ertheilen und Anmeldungen werden entgegengenommen bei Frau Dr. Markiel, Amelungstr. 6 und Frau Dr. Sarason, Gerhostr. 33

II. Wissenschaftliche Anstalten.

(Siehe auch Abschnitt I und Inhaltsverzeichnis)

A. Staatliche,

der 1. Section der Ober-Schulbehörde unterstehende wissenschaftliche Anstalten.

(Bibliotheken, Sammlungen, Museen, Laboratorien etc.)

Botanische Staats-Institute.

Der botanische Garten

vor dem Baumthor, umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Ringstrasse und der Allee „Bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, die im Garten stattfindenden öffentlichen Vorlesungen und praktischen Übungen, sowie für den Unterricht in den Hamburgischen Schulen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen beachtenswerth, doch erheben sich auch die Topfstauden, die Orchideen und Insectivoren, eine Anzahl prächtiger Cycaden und die „Neuholländer“ eines gewissen Rufes. Palmenhaus, kleines Warmhaus, und Victoriahaus sind dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist unter Führung eines Garten-Angestellten jeder Zeit gestattet. Im Garten befindet sich eine aus botanisch-wissenschaftlichen und gärtnerischen Werken bestehende Bibliothek und eine Sammlung von Demonstrations-Objecten für die öffentlichen Vorlesungen. Der Director des Gartens ist Prof. Dr. E. Zacharias. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch bis Dunkelwerden geöffnet.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde am Lübeckertor, umfasst reichhaltige Sammlungen aus allen Gebieten der Botanik. Am umfangreichsten sind die Schausammlungen, für deren zweckentsprechende Aufstellung z. Z. mehr als 9 Säle nebst den dazugehörigen Corridoren erforderlich sind; auch die pathologische Abtheilung, sowie das Herbarium und die systematische Abtheilung des Museums sind sehr reichhaltig. Ausser den im Herbarium untergebrachten Pflanzen sind die meisten Objecte in besonderen Schränken oder Schaukasten ausgestellt, wobei je nach der Beschaffenheit des Objectes dasselbe entweder trocken oder in Conservirungsfüssigkeiten aufbewahrt wird. Das Museum ist täglich, ausser Montags, von 9—2 Uhr geöffnet, das Laboratorium von 9—3 Uhr. Im Jahre 1891 wurde den bereits bestehenden und z. Th. oben genannten Abtheilungen eine „Abth. für Samenkontrolle“ (Samencontrollstation) hinzugefügt, deren Leiter Herr Dr. Voigt, Assistent am Botanischen Museum ist. 1899 wurde die im Jahre 1898 gegründete Station für Pflanzenschutz, welche in einem Gebäude am Versmannquai (Fruchtschuppen B) untergebracht ist, dem Botanischen Museum als Abtheilung angeschlossen. Leiter dieser Abtheilung ist Dr. Brick, Assistent am Botanischen Museum. Wissenschaftliche Hülfsarbeiter sind Dr. H. Hallier (Systematik), Dr. L. Lindinger (Zoologie) und Dr. E. Heinsen (Pflanzenpathologie).

Chemisches Staats-Laboratorium in Hamburg.

Es führt alle gerichtlich-chemischen (forensischen) Untersuchungen und Arbeiten aus und ertheilt hiesigen Gerichten, Behörden und Verwaltungen Gutachten über chemisch-technische Fragen. Sodann hat die Anstalt die Aufgabe,